

Gender Mainstreaming im Verkehrswesen

**Verkehrsplanung / spezielle
Nutzungsgruppen**

**Beispielmodul:
Verkehrssicherheitsarbeit
Stadt Marl**

Beispielmodul: Verkehrssicherheitsarbeit Stadt Marl

Fußverkehr

Radverkehr

Kinder

Beteiligungsverfahren



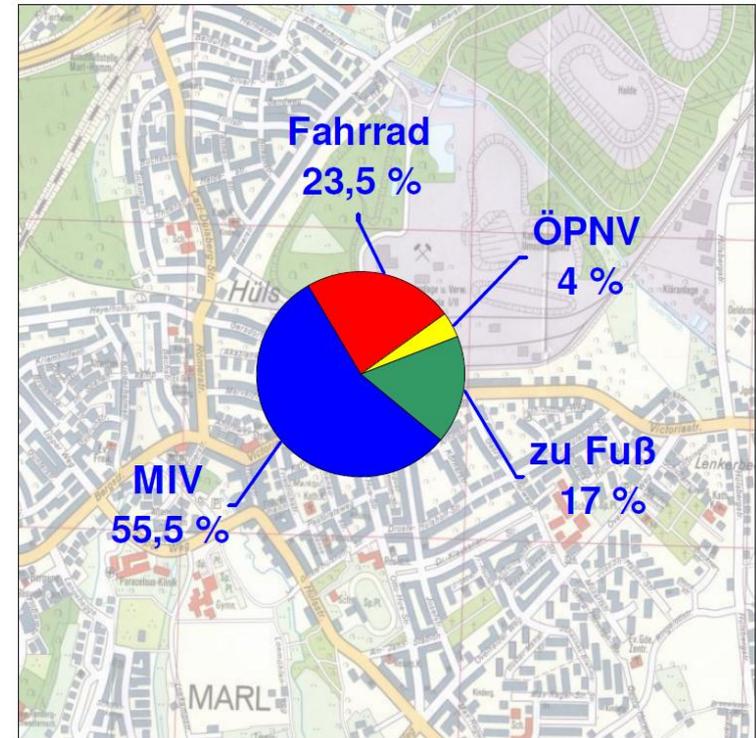
Die Stadt Marl

- Lage im nördlichen Ruhrgebiet, Kreis Recklinghausen
- 87.800 EW (2010), 10 Ortsteile: Polsum, Sinsen, Alt-Marl, Drewer-Nord, Drewer-Süd, Hamm/Sickingmühle, Hüls-Nord, Hüls-Süd, Brassert, Chemiezone
- Die Stadt ist geprägt durch Steinkohlenbergbau und Chemieindustrie (heute Chemiepark Marl)
- Die Stadt hat kein historisches Zentrum. In den 60er und 70er Jahren Stadtzentrum auf der „Grünen Wiese“ (Marler Stern) erbaut.



Die Stadt Marl

- Radverkehrsnetz mit einer Länge von 140 km
- Länge des Straßennetzes ca. 500 km
- Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW (AGFS)(1993)
- Engagierte Arbeit der Abteilung Städtisches Verkehrswesen in der Verkehrssicherheitsarbeit (seit 20 Jahren)
- Besonderes Engagement im Bereich Verkehrssicherheitsarbeit und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen



Quelle: Stadt Marl

Aktivitäten in der Verkehrssicherheitsarbeit (Schwerpunkt Kinder und Jugendliche)

Motto: Akzeptanz durch Mitmachen

- Fahrradwachen an Schulen (zusammen mit der AWO)
- „Fahrradpool“ (gemeinsam mit dem Rad zur Schule)
- Beleuchtungskontrollen (Polizei, ADFC, Stadtverwaltung)
- Kinderstadtpläne (2010 für 8 Stadtteile)
- Schülerlotsen



Aktivitäten in der Verkehrssicherheitsarbeit (Schwerpunkt Kinder und Jugendliche)

Motto: Akzeptanz durch Mitmachen

- Verkehrssicherheitstage an Schulen
- Pressekampagnen
- Projekt „Ampelix“ (Analyse der Verkehrssituation an einer Kreuzung durch Schülerinnen und Schüler, Beschluss und Bau einer Ampel unter Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler)
- Verkehrstipps per Video-Clip (Lokalradio)
- Kinderampel



SONNTAGSBLATT/MARL AKTUELL Marl

**Projekt „Ampelix“ sichert Kreuzung ab:
Schüler schneller als der Stadtrat**

Marl (sm). Wir befinden uns im Jahr 2009 nach Christus. Ganz Germanien ist vom Wagenverkehr bedeckt. „Ganz Germanien“ heißt Ein von unbegabtem Germanen bewohntes Dorf oder nicht auf dem Feind Widerstand zu leisten. Und das Leben ist nicht leicht für die Germanischen Wagenlenker, die sich neben Marl auch im gesamten Kreisgebiet Richtungsbewegungen, in Haldern, Dordeln, Heppen, Recklinghausen und Oer-Erkenschwick ...

So oder ähnlich würde „Ampelix“ beginnen, um die Ausgangssituation der Stadt Marl zu schildern, und tatsächlich gibt es in Marl noch eine breite Verkehrssituation mit hohem Unfallrisiko, die Einordnung der Droste-Kühnert-Straße in die Victoriastraße. Eine besser: es geht Denn nach umfangreichen Vorüberlegungen, Analysen und Planungen hat jetzt die Klasse 10 d. Ernst-Institut-Realschule im Rahmen des Unterrichtsinhalts „Ampelix“ (wie bezeichnet) die Situation an dem Verkehrsknotenpunkt erstrahlt und höchstwahrscheinlich eine Ampel installiert. Zuletzt ins Bewusstsein kam die Problematik durch den schweren Unfall am 10. Mai, als zwei 14-jährige Mädchen auf den Fahrbahnstreifen verlor, die Victoriastraße zu überqueren, von einem Bausatt und schwer verletzt wurden. Eine der beiden liegt heute noch immer im Krankenhaus.

„Ampelix“ sind 16 junge Leute im Alter von etwa 16 Jahren, die von 4 Jungs und 17 Mädchen „im 24 Stunden über die Kreuzung, für Fußgänger und Radler – gleich drei Schulen sind in der Nähe – nicht ungetrieben.“

Nach der Bestandaufnahme war den Schülern klar: Eine Fußgängerampel muss her! Signalplanung, Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde, Beweinung des Liniens mit Containern und Anhängern, Angebotsentwicklung bei Signalbau-Hersteller, Teilbauorganisation, Teilbau (Ulfener Signalprogramm hat sich bewährt, es gibt keine normenkonformen Signalzeichnungen und keine Rotlichtsünder“) und Geld besorgen – kurz gesagt: Das Schülerprojekt hat die Ampel quasi selber aufgestellt, mit 21.500 Euro des Hannoveraner Ralletozweigs Continental als dessen Scheckbuchfinanzierung. „Nur ist unsere Ampel fertig und wird heuer gebaut und in Betrieb genommen am Mittwoch – noch bevor der Stadtrat die Aufstellung der Ampel beschloss. „Als kleines Schmeichelein haben uns unser Lehrer Thomas Oerling und Udo Lutz vom Planungsgremium noch zwei Marler Anpreisungen für Radfahrer gesponsert. Tolle Idee!“

Vize-Bürgermeisterin Anneliese Scheffer schaltete die Ampel ein.

Foto: Mengedoth



Umrüstung von Ampeln – die Marler Kinderampel

Maßnahmen:

- Kindgerechtes Signalprogramm (kurze Umlaufzeit mit 45 Sek., längere Fußgänger-Grün-Zeit mit 15 Sek.)
- DDR-Ampelmännchen
- Kindgerechte Anforderungstaster
 - leicht bedienbar
 - ansprechend gestaltet
 - in kindgerechter Höhe (90 cm)
- Aufbringen von Markierungen: Kinderfüße, Borde



Umrüstung von Ampeln – die Marler Kinderampel

Umsetzung mit Kinderbeteiligung:

- Die Kinder haben die Markierungen selbst aufgebracht.
- Kosten der Umrüstung betragen 1.400,- € pro Ampel.
- Mittlerweile gibt es 7 Kinderampeln im Stadtgebiet.



Fazit

- Marler Verkehrssicherheitsarbeit ist mehr als Planung, Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen, es ist auch Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Marketing, Psychologie.
- Marler Verkehrssicherheitsarbeit versucht Themen zu erkennen und möglichst zeitnah unter Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen umzusetzen.
- Die Verkehrssicherheitsarbeit in Marl lebt vom Engagement der Beteiligten.

Literatur

- Göttsche, Jürgen; Lutz, Udo (2005): Kinderstadtplan Alt-Marl, Stadtplan von Kindern für Kinder. Schriften zur Verkehrsplanung. Marl
- FGSV (Hg.) (2010): Hinweise zur Integration der Belange von Kindern und Jugendlichen in die Verkehrsplanung. Köln

www.creative-verkehrssicherheit.de

Impressum

Der Foliensatz wurde vom Arbeitskreis „Gender und Mobilität“ des Arbeitsausschusses „Grundsatzfragen der Verkehrsplanung“ in der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen erstellt.

Bearbeitung:

Dr.-Ing. Annette Albers, Stuttgart

Dr.-Ing. Karin Arndt, Hofheim am Taunus

Prof. Dr.-Ing. Solveigh Janssen, Hannover

Dr.-Ing. Silvia Körntgen, Tübingen

Dipl.-Ing. Juliane Krause, Braunschweig

Dipl.-Geogr. Ursula Lehner-Lierz, Männedorf/Zürich (CH)

Dipl.-Ing. Gisela Stete, Darmstadt

Dipl.-Ing. Mechtild Stiewe, Dortmund